

CLEARING HOUSE Gelsenkirchen



CLEARINGHOUSE
中欧城市森林应对方案



Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020“ der Europäischen Union im Rahmen der Förderung-Nr. 821242 finanziert. Mehrere chinesische CLEARING HOUSE-Partner haben ebenfalls zur Finanzierung beigetragen.

Co-Design Workshop II

09.09.2021 // 15:30 Uhr – Grünlabor Hugo

WORLD CAFE – Thementische

1. Gesundheit

Der Klimawandel wirkt sich negativ auf die menschliche Gesundheit aus, ebenso aber auch auf die Gesundheit der Natur. Für Menschen sind Hitzewellen und Stürme eine Gefahr für Leib und Leben, auch Bäume leiden unter anhaltender Trockenheit und Wälder sind in ihrer Funktionsweise als Ökosysteme bedroht. Gleichzeitig ist der Mensch im Bereich der Anpassung an den Klimawandel zunehmend auf die Ökosystemleistungen von Wäldern angewiesen, wie z.B. die Verschattung oder die Luftfilterung durch Bäume. Aufbauend auf seinem Impulsvortrag Dr. Thomas Claßen gemeinsam mit Renate Späth wird an diesem Thementisch die Rolle des Zusammenhangs zwischen Ökosystemleistungen der Wälder und Gesundheit diskutiert, insbesondere in Gelsenkirchen, wo der Zugang zu städtischem Grün unterschiedlich verteilt ist. Konkret werden Maßnahmen diskutiert, die zum Schutz und zum Ausbau dieser Ökosystemleistungen zu ergreifen sind und wie die verschiedenen Akteure sich dafür einsetzen können.

2. Grüne Infrastruktur und Ökonomie

Die Einbeziehung von Grünflächen ist mittlerweile Standard in Stadtentwicklungsprozessen. Dabei wird es jedoch zunehmend wichtiger, Grün als Infrastruktur zu verstehen, die mit gleicher Wichtigkeit zu betrachten ist wie beispielsweise die urbane Mobilitäts- oder Versorgungsinfrastruktur. Mittlerweile ist es möglich, die Ökosystemleistungen, die durch die Grüne Infrastruktur wie Bäume und Wälder erbracht werden, mit Modellen zu berechnen. An diesem Thementisch geht es im Anschluss an die Präsentationen von Prof. Dr. Stefan Rust und Hannes Pillsticker um die Berechnungen für Gelsenkirchen, die mit dem Serviceprogramm i-Tree erstellt wurden. Es wird diskutiert, wie die Ergebnisse zu interpretieren sind und welche konkreten Konsequenzen sich für die Nachhaltige Stadtentwicklung in Gelsenkirchen ergeben, z.B. in Hinblick auf Flächenkonkurrenz, Kosteneffizienz, Geschäftsmodelle und Förderprogramme.

3. Regionale Biodiversitätsstrategie – Themenfeld Urbane Waldnutzung (Fallbeispiel Industriewald Rheinelbe)

Eine Folge des Klimawandels ist in einigen Regionen der Rückgang der Artenvielfalt von Flora und Fauna. Speziell im Ruhrgebiet, einer dicht bebauten Städteregion inmitten eines Transformationsprozesses ist eine strategische Planung von großer Bedeutung, um wichtige Ansätze der Grünplanung in der Metropole Ruhr weiterzudenken. Die regionale Biodiversitätsstrategie ist ein umfassender Ansatz, um insbesondere die

CLEARING HOUSE Gelsenkirchen

Co-Design Workshop II



CLEARINGHOUSE
中欧城市森林应对方案



Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020“ der Europäischen Union im Rahmen der Förderung-Nr. 821242 finanziert. Mehrere chinesische CLEARING HOUSE-Partner haben ebenfalls zur Finanzierung beigetragen.

Biodiversität des Ruhrgebiets zu stärken. Nach einer kurzen Vorstellung der Strategie durch Peter Keil (Biologische Station) und Prof. Harald Zepp (Ruhr-Universität Bochum) wird der Fokus auf das Thema „Urbane Waldnutzung“ und insbesondere auf den Industriewald Rheinelbe als Fallbeispiel gelegt. Über die Herausstellung der besonderen Bedeutung von Rheinelbe für die Biodiversität im Gelsenkirchener Süden wird über die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie diskutiert.

4. Gelsenkirchen – Visionen einer grün-blauen Stadt von MORGEN

Zu jedem Stadtentwicklungsprozess gehören konkrete Maßnahmen, aber eben auch ein grundlegendes Verständnis davon, wie die Zukunft gestaltet werden soll. Visionen gibt es zahlreich, doch gerade im Ruhrgebiet und speziell in Gelsenkirchen fehlt es noch an gemeinsamen, kraftvollen Zukunftserzählungen, an denen sich die Stadt- und Regionalentwicklung orientieren kann. Ein Ansatz besteht darin, den Strukturwandel nach Kohle und Stahl nachhaltig zu gestalten. Wälder und Bäume, Wasserwege und Seen haben hier das Potenzial, das Image von Gelsenkirchen als naturnahe Stadt zu verbessern und gleichzeitig gelten sie als kostengünstige naturbasierte Lösungen, die eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels unterstützen. An diesem Thementisch lädt das Team von lala.ruhr und die Emschergerossenschaft zur Diskussion: „Gelsenkirchen - Die grün-blaue Stadt von morgen!“.

5. Bäume im Quartier

Neben einem urbanen Wald, wie er auf Rheinelbe entstanden ist und auf Hugo gerade entsteht, kommen Bäumen auch mitten in der Stadt eine wichtige Rolle zu. Straßen- und Parkbäume, aber auch Bäume in privaten Gärten verschönern nicht nur das Stadtbild durch ihre vielfältigen Ökosystemleistungen, sondern wirken sich in dicht bebauten urbanen Räumen auch positiv auf das Klima aus. Damit Effekte wie Kühlung oder Filterung der Luft weiterhin bestehen bleiben, muss der bestehende Baumbestand geschützt werden. In diesem Zusammenhang wird an diesem Thementisch die Baum-App der Stadt Gelsenkirchen vorgestellt, über die Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürger Gießpatenschaften für Stadtbäume übernehmen können. Daniela Geier und Tobias Heyne von Gelsendienst diskutieren im Anschluss über die Potenziale zur Weiterentwicklung der Baum-App sowie über Möglichkeiten, sich für den Schutz der Stadtbäume in Gelsenkirchen einzusetzen.

6. Citizen Science – Participatory mapping

Gelsenkirchen arbeitet bereits an verschiedenen digitalen Angeboten, die Themen wie Partizipation, Nachhaltigkeit und Bildung in den Vordergrund stellen. Eine wichtige Rolle spielen bei dem Thema Waldnutzung und Digitalisierung auch Online-Kartendienste, meist im Hinblick auf Orientierung für die Nutzenden. Durch die Zunahme der Besucherzahlen innerhalb der Corona-Pandemie wurde aber auch

CLEARING HOUSE Gelsenkirchen

Co-Design Workshop II



CLEARINGHOUSE
中欧城市森林应对方案



Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020“ der Europäischen Union im Rahmen der Förderung-Nr. 821242 finanziert. Mehrere chinesische CLEARINGHOUSE-Partner haben ebenfalls zur Finanzierung beigetragen.

sichtbar, dass die Gestaltung des Waldes eine wichtige Rolle spielt, um eine friedvolle Nutzung im Sinne möglichst vieler Nutzergruppen und des jeweiligen Waldes selbst zu schaffen. Um Handlungsbedarf aufzuzeigen und Lösungen zu erarbeiten, bietet sich die Methode des „participatory mapping“ an. Hierbei werden die Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen, den Wald zu erkunden und in Hinblick auf klimarelevante, ästhetische und emotionale Aspekte zu dokumentieren. An welcher Stelle fühle ich mich wohl? An welcher nicht so sehr? Wer nutzt den Wald? Wann, wo und wie? Jede Erfahrung wird auf einer digitalen Karte verzeichnet. Die Methode wird erläutert, im Anschluss werden gemeinsam Ideen für ein Forschungssetting im Sinne von Citizen Science diskutiert.

7. Citizen Science – Marteloskop

Ökosystemleistungen sind zentrale Ansatzpunkte für die Bestimmung des „Wertes eines Baumes“. Die dazugehörigen Forschungsmethoden werden immer raffinierter und aussagekräftiger, doch am ehesten werden die Leistungen nachvollziehbar, wenn sich jeder Mensch selbst ein Bild von Bäumen und ihren Funktionsweisen macht. Die aus der Forstwirtschaft stammende Methode des „Marteloscops“ besitzt das Potenzial, im Sinne von „Citizen Science“ eine gemeinsame Forschungsarbeit von Wissenschaft und Stadtgesellschaft zu schaffen. Jakob Derks vom European Forest Institute (EFI) informiert zunächst über die Funktionsweise von Marteloskopien, kleinen Flächeneinheiten in Wäldern, in denen eine Bewertung von Bäumen anhand ihres Zustands vorgenommen wird. Anschließend wird diskutiert, wie die Methode im Sinne einer Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Stadtgesellschaft konkret in Gelsenkirchen gestaltet werden kann.

8. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und außerschulische Bildung

Bildung ist ein Schlüssel um Wissen über die Wichtigkeit des Themas Nachhaltigkeit zu vermitteln. Auch der Erwerb eines Nachhaltigkeitsbewusstseins und von Kompetenzen ist für den Umgang mit den mannigfaltigen Herausforderungen im Rahmen der Nachhaltigen Entwicklung von zentraler Bedeutung. In Gelsenkirchen sind im Zeitraum der letzten 20 Jahre BNE-Projekte und -Strukturen entstanden, die stetig weiterentwickelt und ergänzt werden. Urbane Wälder spielen in Gelsenkirchen auch hierin eine wichtige Rolle, da sie auf vielfältige Weise als außerschulischer Lernort genutzt werden können. Michael Godau, freiberuflicher Pädagoge, informiert über bestehende Projekte wie Zukunftsstadt 2030+ - Lernende Stadt Gelsenkirchen und das Umweltdiplom. Im Anschluss wird diskutiert, inwieweit sich die Teilnehmenden in diese Projekte einbringen und inwiefern weiterführende Ideen aufgegriffen werden können.

CLEARING HOUSE Gelsenkirchen

Co-Design Workshop II



CLEARINGHOUSE
中欧城市森林应对方案



Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020“ der Europäischen Union im Rahmen der Förderung-Nr. 821242 finanziert. Mehrere chinesische CLEARING HOUSE-Partner haben ebenfalls zur Finanzierung beigetragen.

9. Kommunikation

Um die Wichtigkeit von Urbanen Wäldern und Bäumen zu kommunizieren, reicht es nicht, einfach nur Informationen zu vermitteln. Vielmehr geht es darum, unterschiedliche Zielgruppen – von Bürger*innen zu Politik zu Wirtschaft – „abzuholen“, und Nachhaltigkeitsthemen in Bezug zu setzen zu ihrer eigenen Lebensrealität. Der erste Schritt ist Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung. Erst in einem zweiten Schritt können Information vermittelt werden. Wenn das Ziel Verhaltensänderungen im Umgang mit Bäumen und Wäldern und schließlich mit dem Thema Nachhaltige Entwicklung an sich ist, braucht dies einen langen und partizipativen Prozess. Gesche Schifferdecker vom European Forest Institute (EFI) erläutert zunächst Ansatzpunkte für erfolgreiche Kommunikations- und Austauschstrategien. Im Zuge der darauffolgenden Diskussion werden Ideen entwickelt, wie die essentielle Bedeutung der Urbanen Wälder in Gelsenkirchen wirksamer nicht nur in die Öffentlichkeit, sondern auch der Politik vermittelt werden kann.

Weitere Informationen zum Projekt „CLEARING HOUSE“

Urbane Wälder und Bäume erfüllen wichtige ökologische und soziale Funktionen. Neben ökologischen und ökonomischen Aspekten steht im Vordergrund, in Zeiten des Klimawandels die Lebensqualität in den Städten zu sichern. Bäume und Wälder binden Kohlendioxid, filtern Staub und andere Schadstoffe aus der Luft, binden mit ihren Wurzeln Niederschlagswasser bei Starkregen, bieten an heißen Tagen Kühlung und sind Orte der Erholung und Regeneration. Es ist bekannt, dass Städte mit reichem Baumbestand in vielerlei Hinsicht attraktiver sind.

27 Partner im europäisch – chinesischen Forschungsprojekt CLEARING HOUSE

Diese befinden sich in 10 europäischen Ländern und in China:

Universitäten (Berlin, Brüssel, Wien, Bari, Lodz, Peking, Hongkong u.a.)

und mehrere **Forschungsinstitute**;

fünf Städte / Regionen in Europa:

- Barcelona,
- Region Brüssel,
- Krakau,
- Leipzig –Halle,
- Gelsenkirchen



Referat Umwelt**CLEARING HOUSE Gelsenkirchen*****Co-Design Workshop II*****CLEARINGHOUSE**
中欧城市森林应对方案

Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020“ der Europäischen Union im Rahmen der Förderung-Nr. 821242 finanziert. Mehrere chinesische CLEARING HOUSE-Partner haben ebenfalls zur Finanzierung beigetragen.

fünf Projekt-Partnerstädte in China;**Internationale Organisationen, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen (IUCN).****Aufgabenstellung:**

Urbane Wälder haben in den beteiligten Städten/Regionen sehr unterschiedliche Bedeutungen. Die Städte sollen dabei vergleichend analysiert werden, zugleich soll eine große Vielfalt von Instrumenten zum Einsatz kommen (Fallstudien, Feldlaboratorien, Analyse und Weiterentwicklung von best-practice-Beispielen, internetbasierte Open-GIS-Plattform, App-Entwicklung, Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit).



Primäres Ziel ist die Analyse und Entwicklung des Potentials von grüner Infrastruktur (UFNBS) zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit von Städten, die großen ökologischen, sozioökonomischen Problemen und Herausforderungen ausgesetzt sind sowie zur Erhaltung der Gesundheit und des Wohlbefindens der StadtbewohnerInnen.

Aufgaben der Stadt Gelsenkirchen im Projekt:

- Unterstützung bei der wissenschaftlichen Analyse (durchgeführt von den wissenschaftlichen Partnern)
- Mitwirkung an der Forschung im Vorhaben von der Planungsphase (Formulierung von Forschungsfragen aus Sicht der Stadtgesellschaft) bis hin zur Interpretation von Ergebnissen (Was können wir daraus lernen für Politik, Gesellschaft und Praxis?)

Forschungsinteressen der Stadt Gelsenkirchen

- Urbane Wälder und ihre Ökosystemleistungen
- Wirkungen des Klimawandels auf die Urbane Artenvielfalt
- Auswirkungen von städtischem Grün auf die Gesundheit der Menschen
- Verbindung von Natur- und Sozialwissenschaften
- Beteiligung; Aneignung des Raumes, Nutzung, Identifikation, Auswirkungen auf die Nachbarschaft und die Stadtentwicklung
- Einbeziehung verschiedener Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen / interkulturellen Perspektiven
- Visualisierung der Transformationsprozesse früherer Nutzungen

Mehr Informationen unter:

<http://clearinghouseproject.eu/project/gelsenkirchenruhr-area/>

Video zum ersten Co-Design-Workshop: <https://www.youtube.com/watch?v=f2vbpBkdDN4>